

## 23. Forstliches über die Dresdner Heide

Von Forstmeister A. Vogel, Weißer Hirsch

Der Begriff „Dresdner Heide“ findet seinen rechten Inhalt erst durch den Wald. Der Wald hat der Dresdner Heide auch mit dem Namen gegeben, denn seit alters pflegt der Deutsche unter einer „Heide“ ein großes Waldgebiet zu verstehen und zwar ein solches, das durch das Vorherrschen der Kiefer ein besonderes Gepräge erhält. Es mag dies damit zusammenhängen, daß sich unter dem lichten Kronendach der Kiefern die durch ihre leuchtenden rosafarbenen Blüten allbekannte Heidekrautpflanze *Calluna vulgaris* einzufinden pflegt und besonders dem herbstlichen Walde einen ganz eigenartigen, tief ins Gefühl greifenden Zauber verleiht. Aus dem Begriff „Dresdner Heide“ wehen uns darum Waldesweben und Waldesrauschen heimisch an und umfassen uns mit all den tausend Reizen, die der grüne deutsche Wald für den Naturfreund bereit hält. Und wenn wir dabei ehrfürchtig zu den alten Bäumen der Heide aufschauen, deren viele ein Jahrhundert und manche gar mehrere Jahrhunderte an sich vorüberziehen sahen, dann möchten wir uns wohl gern einmal von dem sie selbst angehenden Geschehen berichten lassen, das sie groß und stark werden ließ. Wie jeder Baum, so hat noch mehr der ganze Wald seine besondere Geschichte, und im folgenden soll nun versucht werden, die Geschichte des Waldes der Dresdner Heide, seine forstliche Geschichte, in kurzen Umrissen wiederzugeben.

Das Bestehen des Waldes, sein Leben, ist in erster Linie von den Bedingungen abhängig, die Klima, Boden und Lage dem Walde stellen. Wir müssen drum diese Einflüsse erst etwas näher kennenlernen und wenden uns zunächst dem Klima zu. Dabei dürfen wir vor allem auf Grund floristischer Forschungen annehmen, daß sich das Klima des Gebietes der Dresdner Heide in geschichtlicher Zeit nicht wesentlich geändert hat und daß es auch schon lange Zeit vorher keinem erheblichen Wandel unterlegen war. Die folgenden, erst in den jüngsten Jahrzehnten ermittelten zahlenmäßigen Angaben über das Klima treffen daher auch für die Vergangenheit mehr oder weniger zu.

Die mittlere Jahresdurchschnittstemperatur im jetzigen Heidegebiet bewegt sich etwa nach Maßgabe der zwischen 105 m und 280 m über NN schwankenden Höhenlage um 8—9° C. Dabei besitzen die drei Wintermonate (Dezember, Januar, Februar) eine Durchschnittstemperatur um ± 0°, die drei Frühjahrsmonate eine solche um 7—8° C, die drei Sommermonate um 16—17° C und die drei Herbstmonate um 8—9° C. Hiernach ist das Klima als mild zu bezeichnen, und an sich würden diese Temperaturverhältnisse allen einheimischen Holzarten ein gedeihliches Wachstum ge-